

Projektdarstellung „Straßen- und Grünflächenmanagement“

Die Gemeindewerke planen die Neugestaltung des Grün- und Straßenmanagements. Durch die Einführung eines Grün- und Straßenkatasters sollen auch die Straßen-, Spielplatz- und Baumkontrollen neu organisiert werden. Der Aufbau soll in drei Stufen erfolgen.

Stufe 1:

- Anschaffung und Einrichtung der Software
- Übertragung der Bestandsdaten „Bäume/Spielplätze/Brücken“ in das Kataster
- Ablösung des veralteten Baumkatasters
- Erfassung aller wichtigen Daten (Zustand, Inventar, Größe usw.)
- Erstellung eines Knoten- Kantenmodells für die Straßen
- Kategorisierung der Straßen nach Nutzung
- Zustandsbewertung der Innerortsstraßen
- Befahrung aller Straßen und Wege durch eine externe Firma mittels Kamerafahrzeug
- Erfassung von Straßenflächen, Straßenbegleitgrün und Grünflächen von Innerortsstraßen
- Übertragung der ALKIS Daten vom Kreis Coesfeld in das Kataster (Flächen, Eigentümer usw.)
- Ausarbeitung eines Maßnahmenplans für den gezielten Einsatz der verfügbaren Mittel
- Abgleich mit dem Kanal- und Trinkwasserkataster (als Shape-Datei)

Stufe 2:

- Durchführung der Spielplatz-, Baum- und Straßenkontrollen mit dem Kataster
- Erstellung eines Aufbruchskatasters (Straßenaufbrüche durch externe Firmen)

Stufe 3:

- Auftragsabwicklung und Zeit- und Leistungserfassung mit der Software
- Rechnungstellung mit der Software

Wichtige Vorteile

Damit die Dokumentation und Abläufe der Kontrollen vereinfacht und rechtssicher dokumentiert werden, sollen diese zukünftig digital erfolgen. Die Kontrolleure werden hierfür mit einem Tablet ausgestattet und können die Kontrollen direkt vor Ort durchführen. Änderung bzw. Schäden (z.B. an Bäumen oder Straßen) können direkt eingepflegt und erfasst werden. Wichtige Informationen stehen den Kontrolleuren und der Verwaltung im Innen- sowie im Außendienst unmittelbar zur weiteren Bearbeitung zu Verfügung.

Durch das Aufbruchskataster kann genau nachvollzogen werden, welche Firma wann, wie, wo, welche Arbeiten durchgeführt hat. Bei dem Vorliegen von Schäden kann im Vorfeld geklärt werden, ob die Gemeindewerke für die Behebung zuständig sind oder ob noch eine Gewährleistung durch den Unternehmer besteht. Hierdurch werden Unterhaltungskosten reduziert und an den zuständigen Unternehmer weitergegeben.

Aufgrund der Zustandsbewertung und Erarbeitung eines Maßnahmenplans für Straßen werden zukünftig die verfügbaren Mittel an den Stellen eingesetzt, wo sie am dringlichsten sind. Alle Straßen werden objektiv nach dem gleichen Schema bewertet und erhalten eine Note. Anhand dieser Bewertung wird entschieden, wann der optimale Zeitpunkt ist und mit welcher Sanierungsmethode der Straßenkörper in Stand gesetzt wird.

Die Einführung des übergreifenden Katasters soll auch die Auftragsabwicklung des Bauhofes vereinfachen. Über eine digitale Auftragsvergabe hat der Bauhof einen genauen Überblick über offene Aufträge und kann gezielter organisieren. Die Zeit und Datenerfassung für ausgeführte Arbeiten der Bauhofsmitarbeiter erfolgt digital durch eine Handy-App. Für die Verwaltung besteht zudem die Möglichkeit, Auswertungen und Übersichten über den Aufwand für Pflege und Arbeiten im Bereich von Grün- und Straße zu erstellen und zu optimieren.